

Briefe an die Redaktion

Zum Artikel „Liescher-Bracht“,
physiopraxis 10/13

Nichts Neues zu horrenden Preisen

Liebe Redaktion,
ich freue mich immer, wenn Ihr ein aktuelles Thema in physiopraxis aufnehmt. So wie die Schmerztherapie nach Liescher-Bracht (LNB). Jedoch wurde meiner Meinung nach ein Teil der Geschichte vergessen oder bewusst weggelassen. Was mich an LNB stört, ist nicht, dass einige bekannte Maßnahmen neu verpackt als die Revolution angepriesen werden. Mich stört die Art, wie im dazugehörigen Buch alles andere schlechtgemacht und behauptet wird, sie hätten den Heiligen Gral gefunden. Diesen verkaufen sie zu horrenden Kurspreisen (auch an nicht medizinisch ausgebildete Therapeuten) und verlangen sogar noch eine Abgabe bei jeder Anwendung ihrer Therapieform unter ihrem Namen. Patienten werden mit der gleichen Gehirnwäsche stur nach Schema F behandelt. Wie so oft wird hier mit einem, von mir aus guten Ansatz, aus Profitgier maßlos übertrieben. *Simon Greiner*

Anmerkung des Geschäftsführers und der Autorin

Sehr geehrte Redaktion,
in dem Schreiben wird behauptet, dass LNB von den Therapeuten für die Behandlung eines Patienten Gebühren verlangen würde. Das ist falsch. Wir haben das noch nie gemacht, und es liegt uns auch fern, dies zu tun. *Hermann Schallenmüller, Geschäftsführer LNB GmbH*

Sehr geehrter Herr Greiner,
ich bin weder zuständig für die Inhalte des Buches noch für die Vermarktung der Kurse. Ich bin Anwenderin von LNB. Es ist für mich ein erklärbares Behandlungsmodell, welches eine hocheffiziente Wirkung erzielt, wenn man es gewissenhaft und mit Feingefühle ausführt. Jede Therapie ist nur so gut wie sein Anwender. LNB ist für mich kein Dogma, da ich im-

TITELCOVER 2013

Welches ist das beste?

Genauso topaktuell und abwechslungsreich wie unsere Artikel sind auch unsere Cover.

Welches aus 2013 gefällt Ihnen am besten?

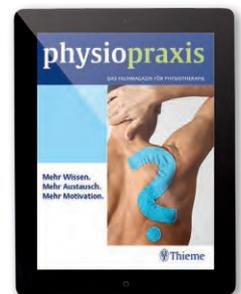
Nennen Sie uns bis Ende Januar 2014 Ihr Lieblingscover per E-Mail an physiopraxis@thieme.de.



PHYSIOPRAXIS ALS APP

So kommen Sie an die App

Unsere Abonnenten können sich jede physiopraxis-Ausgabe als App kostenlos für ihr iPad, iPhone und iPad mini downloaden. Dafür müssen Sie einfach aus dem Apple Store die App laden und nach dem Öffnen unter den „Einstellungen“ Ihre Abonummer eintragen. Im Anschluss daran können Sie die Ausgaben herunterladen. Die Funktion „Einstellungen“ finden Sie in der Tab-Bar unten rechts, Ihre Abonummer (6–7 Ziffern) auf dem Adressticket. Viel Spaß beim digitalen Schmökern!



mer noch die Entscheidung treffen muss, mit welcher Intensität ich die Schmerzpunkte, abhängig natürlich vom Patientenempfinden, drücke, welche Engpassübung ich auswähle und mit welcher Intensität in welcher Position sie ausgeführt werden sollte.

Erstmalig wird uns in unserem Therapie-Dschungel eine Behandlung systematisiert, mit dem Gedanken der Reproduzierbarkeit und Wissenschaftlichkeit. Schlägt die Behandlung an, ist es für den Patienten ein Segen, zu spüren und zu wissen, dass der Schmerz ohne Medikamenteneinsatz und mit eigener Hilfe zu beeinflussen und zu vermeiden ist.

Barbara von Winterfeld

Zum Leserbrief von Chris Franke, physiopraxis 11-12/13

Missverständlich

Es erreichten uns mehrere Leserzuschriften, die sich über die Aussage von Chris Franke, „bei einer 30-Stunden-Woche erreiche ich hier einen Umsatz von 9.000 Euro im Monat“, sehr wunderten. Sie war etwas missverständlich ausgedrückt. Chris Franke erzielt diesen Umsatz nicht. Er hat nur den im Artikel „Traumberuf zu Albraumlöhnen“ geforderten Stundenlohn von 75 Euro hochgerechnet auf den Umsatz, den man damit im Monat erreichen würde.



Zum Artikel „Mit Schmerzen gegen Schmerzen“, [physiopraxis 11-12/13](#)

Ohne Schmerz erfolgreicher

Sehr geehrte Damen und Herren, bereits seit 1984 arbeitete ich als Masseur erfolgreich mit dem Konzept „Schmerzen mit Behandlungsschmerz begegnen“. Aber seit 2007 habe ich mich weiterentwickelt und füge nun meinen Patienten keinen Schmerz mehr zu, arbeite noch viel erfolgreicher und erziele schneller ein Ergebnis als zuvor. Mein Lebensgefühl ist dadurch viel angenehmer, und beide – Patient und Therapeut – fühlen sich sehr wohl und schmerzfrei. Vielen Dank für die Veröffentlichung des Briefes.

André Bechtel,

Masseur, Physiotherapeut, Somatic Education Therapeut und Osteopathieschüler

Zum Editorial „Mitmischen und einmischen“, [physiopraxis 11-12/13](#)

Mecker-Mentalität nervt

Bestes physiopraxis-Team, seit etwa 1,5 Jahren habe ich nun Ihre Zeitschrift, und gerade in den letzten zwei bis drei Monaten habe ich das Gefühl, einen kleinen inneren Aufschwung zu erleben, wenn ich physiopraxis lese. Ich bin momentan noch Studentin (4. Jahr, Studium in den Niederlanden) und war Anfang 2013 sehr genervt von den nicht enden wollenden Beschwerdebeiträgen, fokussiert auf Bezahlung und Kompetenzen innerhalb unseres Metiers. Ich bin

mir nicht ganz sicher, ob es an der deutschen Mentalität liegt, aber für mich schienen es unaufhörliche Worte voller Empörung zu sein, denen keine Taten folg(t)en.

„Deutsche Mentalität“ sage ich daher, da ich es in den gegenwärtigen Praktika gehäuft erlebe, dass nonstop gemeckert wird, die Misere aber weder mit den Verantwortlichen kommuniziert noch am eigenen Schopf gepackt wird hinsichtlich Eigeninitiative, Kompetenzerweiterung etc. Mir vergeht da so langsam die Lust, in Deutschland als Physiotherapeutin zu arbeiten und zwar nicht wegen der als moderat oder als unangemessen beschriebenen Bezahlung, sondern wegen der oft eher trostlos erscheinenden Kollegenschaft! Das Editorial von Andrea Pötting genauso wie den Leserbrief von Chris Franke in der November/Dezember-Ausgabe empfand ich daher als sehr erfrischend.

Des Weiteren freue ich mich immer wieder, das Fachmagazin aus dem Briefkasten zu ziehen, und bin sehr zufrieden mit den Themen und Inhalten der physiopraxis. Ich sehe sie als kleine Bereicherungen für den momentanen Praktikumsalltag. Es informiert über fachspezifische Veranstaltungen, frischt Wissen auf, inspiriert und lässt sich dabei sehr leicht lesen. Lediglich die Berichte zu den internationalen Studienergebnissen sehe ich etwas kritisch, da ich bisher stark den Eindruck hatte, dass doch



SCHREIBEN SIE UNS

Das Leserforum ist Ihre Seite für fachlichen Austausch. Wir behalten uns vor, die Briefe zu kürzen. Die Texte spiegeln die Meinung des Verfassers wider und nicht die der Redaktion. Leserbriefe per E-Mail an: physiopraxis@thieme.de

die meisten deutschen Physiotherapeuten mit Begriffen wie „randomized controlled study“ (Art der Studie) oder Intraclass Correlation (Analysemethode) wenig anfangen und somit die wissenschaftliche Qualität der Studien nicht hinterfragen können. Vielleicht bin ich da bisher aber auch im falschen Umfeld gelandet. Allgemein lässt doch die „quality of evidence“ wissenschaftlicher Studien im Bereich der Physiotherapie oft zu wünschen übrig, wenn man sich so manche „wissenschaftliche Artikel“ mal genauer ansieht. Daher wäre es vielleicht nicht verkehrt, kleine Info-Kästen zu dieser Thematik mit in die Rubrik „physiowissenschaft“ zu nehmen und die Skepsis bzw. Kritikfähigkeit demgegenüber etwas anzuregen, solange der Beruf noch nicht vollständig akademisiert worden ist.

Beste Grüße aus Münster
Sylvia Diez



GEWINNER AUS PHYSIOPRAXIS 10/13

Dank Sponsoren gibt es für unsere Abonnenten in jeder Ausgabe etwas zu gewinnen. Kästen in den Artikeln weisen auf die Gewinnspiele hin. An der Verlosung nimmt teil, wer bis zum Ablauf der Frist ein Stichwort anklickt unter www.thieme.de/physiopraxis > „Gewinnspiel“. Bitte halten Sie dafür die Abonummer bereit. Sie finden diese auf Ihrem Adressetikett: Es sind die 6 – 7 Ziffern in der Zeile über der Adresse vor „# physiopraxis“.

Abonummer

Georg Thieme Verlag – Rüdigerstr. 14 – 70469 Stuttgart
P 6154 PVST Deutsche Post
123456#physiopraxis 2/2013

Petra Mustermann
Musterbeispielstraße 1
01234 Musterstadt

Therapieliege:
Oliver Götz,
Weinsheim



Liebscher-Bracht-Set:
Erika von Wild, Ostermündigen,
Schweiz
Marlene Sichart-Maier, Miesbach
Ranjana Bonensteffen, Ulm

Pulsuhr:
Friederike Gutschmidt-Palmer,
Eckernförde

Aktiv-Stuhl 3D:
Tanja Schott,
Mainz-Kostheim



Leben in Bewegung **aeris**